

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag.^a Indra Collini an Landeshauptfrau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Bringt die „Tourismusstrategie 2030+“ tatsächlich ein +?**

Die neue Tourismusstrategie Niederösterreich 2030+ wurde am 6. Oktober 2026 von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft präsentiert. Die Strategie soll den niederösterreichischen Tourismus wettbewerbsfähiger machen, die touristische Wertschöpfung erhöhen und Niederösterreich stärker als ganzjährige, auch international attraktive Destination positionieren.

Die bisher öffentlich zugänglichen Unterlagen ermöglichen eine erste Einordnung, aber noch keine vollständige Wirkungs- und Kostenanalyse. Die Stärkung des Tourismus in Niederösterreich als treibenden Wirtschaftsfaktor wird von NEOS durchaus positiv gesehen. Reine Marketingmaßnahmen, die in Pressefotos und farbenprächtigen Präsentationen münden, ist uns aber zu wenig.

Die Erhöhung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbetriebe, der Ausbau von qualitätsvollen, nachhaltigen und wertschöpfenden Tourismusangeboten und die Positionierung als ganzjährig attraktive und qualitativ hochwertige Erlebnisdestination sind die Ziele laut Publikation. Die Landesregierung nennt aber auch Bürokratieabbau ausdrücklich als strategisches Ziel. Für die Betriebe wäre entscheidend, welche Verpflichtungen tatsächlich wegfallen und welche administrativen Kosten dadurch eingespart werden.

Der NÖ Landesrechnungshof kritisierte im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss 2025 die finanzielle Ausstattung mehrerer landesnaher Einrichtungen, darunter des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Hieraus ergeben sich im Zusammenhang mit der neuen Tourismusstrategie naturgemäß ebenso Fragen.

Vor diesem Hintergrund stellt die Gefertigte folgende

ANFRAGE

- 1) Welche zusätzlichen Landesmittel sind für die Umsetzung der Tourismusstrategie 2030+ in den Jahren 2026 bis 2030 vorgesehen, aufgeschlüsselt nach Jahren und Maßnahmen?
- 2) Welche quantitativen Zielwerte und Kennzahlen sind für die drei strategischen Ziele festgelegt, und welche Stellen überprüfen deren Erreichung?
- 3) Welche konkreten landesrechtlichen Verwaltungsvereinfachungen sind geplant und welche jährliche Entlastung wird je Betrieb erwartet?
 - a) Wird die Ersparnis pro Betrieb erhoben?
- 4) Werden neue strategische Aufgaben vollständig vom Land finanziert, oder müssen Gemeinden und Tourismusdestinationen zusätzliche Kosten tragen?

- 5) Wie wird verhindert, dass Landesförderungen, Gemeindebeiträge und Mittel der Tourismusorganisationen dieselben Leistungen mehrfach finanzieren?
- 6) Welche neuen Digitalisierungs- und KI-Projekte sind vorgesehen?
 - a) Wie hoch sind deren Kosten? Bitte um Aufschlüsselung nach Initialisierung und laufendem Betrieb.
 - b) Welche bestehenden Systeme wurden auf Überschneidungen geprüft?
- 7) Wie verteilen sich die geplanten Fördermittel auf die einzelnen Tourismusdestinationen und nach welchen Kriterien erfolgt diese Verteilung?
- 8) Welche zusätzlichen finanziellen oder organisatorischen Verpflichtungen entstehen Gemeinden und regionalen Tourismusdestinationen durch die Umsetzung langfristig?
- 9) Ist eine begleitende externe Evaluierung vorgesehen und werden Ergebnisse, Zielabweichungen und Kosten öffentlich zugänglich gemacht?
- 10) Welche Regionen weisen die größten saisonalen Auslastungsschwankungen auf und wird darauf besonders eingegangen in Bezug auf die Finanzierung?
- 11) Welche Konsequenzen wurden aus den Feststellungen des Landesrechnungshofes zur finanziellen Ausstattung des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds gezogen?